

Initiativantrag

der sozialdemokratischen Abgeordneten

betreffend

Erhalt der Ressourcen für leistungsdifferenzierten Unterricht an Neuen Mittelschulen

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, dass jene Ressourcen, die im Schuljahr 2011/12 bisher im Durchschnitt pro Klasse für äußere Differenzierung (Leistungsgruppen) in der Sekundarstufe eins zur Verfügung gestanden sind, in vollem Ausmaß für leistungsdifferenzierten Unterricht erhalten bleiben und nach Überführung von den Hauptschulen in Neue Mittelschulen dort für die innere Differenzierung (z.B. Team-Teaching, Individualisierung, Differenzierung, Begabtenförderung, Inklusive Pädagogik, Bildung von temporären SchülerInnengruppen, Bildung von Förder- bzw. Leistungskursen) zur Verfügung gestellt werden.

Begründung

Die flächendeckende Einführung der Neuen Mittelschule ist die größte österreichische Bildungsreform seit 50 Jahren. Ein wesentliches pädagogisches Element der Neuen Mittelschule besteht darin, dass die äußere Differenzierung (Leistungsgruppen), wie sie bisher in Hauptschulen üblich war, durch innere Differenzierung (Team-Teaching, Kleingruppenunterricht) ersetzt wird, weil dadurch nachweislich besserer Lernerfolg für alle SchülerInnen erzielbar ist.

Zur Ermöglichung von Kleingruppenunterricht und Team-Teaching in den Neuen Mittelschulen stellt das Bundesministerium für Unterricht pro Klasse sechs zusätzliche LehrerInnen-Stunden zur Verfügung. Diese Stunden sind um jene zu ergänzen, die bislang für Leistungsgruppen-Unterricht zur Verfügung gestellt wurden. Diese Stunden sollen im vollen Ausmaß für leistungsdifferenzierten Unterricht – in den noch bestehenden Hauptschulen in Form der äußeren Differenzierung, in den bereits geschaffenen Neuen Mittelschulen in Form der inneren Differenzierung – erhalten bleiben. Dies wird auch in Erlässen und Klarstellungen des Bildungsministeriums entsprechend verordnet.

Hinzu kommt, dass gerade im sensiblen Schulbereich Planungssicherheit für eine komplette SchülerInnenkohorte von der 5. bis zur 8. Schulstufe von hoher Bedeutung ist. So bauen etwa schulische Schwerpunktsetzungen auf bestehenden Ressourcenplänen auf.

Sollten Ressourcen nunmehr nach anderen Kriterien verteilt werden, dann können dadurch beabsichtigte Schwerpunktsetzungen gefährdet werden. Besonders drastisch würden sich etwa neue Regeln auswirken, bei welchen der Wegfall einzelner SchülerInnen – etwa durch Umzug – zum Verlust ganzer Stundenkontingente führen würde. Bei jenen Eltern und SchülerInnen, die sich bewusst aufgrund dieser Schwerpunktsetzung für die konkrete Schule entschieden haben könnte das zu berechtigter Enttäuschung führen.

Auch in Zeiten der großen Finanzkrise und des hohen öffentlichen Budgetdrucks hat sich die österreichische Bundesregierung darauf verständigt, dass es im Bildungsbereich keine Einsparungen geben wird und die große Bildungsreform konsequent weitergeführt wird. Oberösterreich ist daher gefordert, die größte österreichische Bildungsreform seit 50 Jahren wirksam zu unterstützen.

Linz, am 2. Juli 2012

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Jahn, Promberger, Müllner, Eidenberger, Makor, Weichsler-Hauer, Affenzeller, Pilsner, Bauer, Schaller, Krenn, Peutlberger-Naderer, Rippl, Röper-Kelmayr